

der Wiener Universitätsbibliothek zur Ausführung gelangen, haben den Zweck, entsprechende Räume zur Aufstellung und Benutzung des Katalogs zu schaffen, der eine Übersicht der Bücherschätze der Bibliothek ermöglicht. Von dem riesigen Anwachsen der Wiener Universitätsbibliothek in den letzten Jahren gewinnt man eine Vorstellung, wenn man bedenkt, daß, als die gegenwärtigen Bibliotheksräume im Jahre 1884 bezogen wurden, der Bücherbestand 300 000 Bände umfaßte, während er gegenwärtig über 630 000 Bände zählt. Wären nicht gleich von Anfang an Doppelreihen aufgestellt worden, so würden die heutigen Räumlichkeiten kaum mehr genügen. Und wenn auch im Parterre noch Schränke für 40 000 Bände zur Verfügung stehen, so hat dies nicht viel zu bedeuten gegenüber der Tatsache, daß der Zuwachs jährlich 20 000 Bände beträgt.

Neue Briefmarke. — Die italienische Postverwaltung hat kürzlich eine Silberbriefmarke zu 25 Centesimi ausgegeben. Die Zeichnung ist gefällig und zweckentsprechend. Das Wort »Expresso« steht in klarer Schrift quer über der Marke und ist sehr augenfällig. Die Größe ist 41×23 mm.

Post. — In Tschingtschoufu (China) ist eine deutsche Postanstalt eingerichtet worden. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf den Briefpost-, Zeitungs- und Postanweisungsdienst, sowie auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen Paketen mit oder ohne Nachnahme und von Briefen, Kästchen und Paketen mit Wertangabe und mit oder ohne Nachnahme. Über die Tagen und Versendungsbedingungen geben die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Internationales Statistisches Institut. — Das Internationale Statistische Institut hält, wie hier schon mitgeteilt, vom 20. bis 25. September in Berlin seine 9. Tagung. Der Staatsminister Staatssekretär des Innern Dr. Graf von Posadowsky-Wehner hat den Ehrenvorsitz übernommen, während seine Gemahlin an die Spitze des Damenkomitees getreten ist. Die Sitzungen werden im Reichstagsgebäude gehalten werden. Es werden, auf drei Sektionen verteilt, Vorträge gehalten, Berichte erstattet und erörtert werden. Im Festprogramm sind außer dem Begrüßungsabend in der Wandelhalle des Reichstags und einem Schlußdiner im Zoologischen Garten ein Empfang im Rathaus, gegeben von der Stadt Berlin, ein Ausflug nach Wannsee und für die Damen Besichtigungen von Museen vorgesehen.

Gemälde-Versteigerung. — Bei der Versteigerung der Marseiller Sammlung Zygomala, die in der Galerie Georges Petit in Paris vorgenommen wurde, wurden im ganzen 492 140 Fres. Erlöst. Die höchsten Preise erzielten: Claude Monet, Überschwemmung 28 500 Fres., Sisley, Am Ufer des Loing 14 100 Fres., Sonnenuntergang 11 000 Fres., Daubigny, Der Fluß 21 100 Fres., Jacque, Der Frühling 18 050 Fres., Die Eichen 24 000 Fres., Jongkind, Der Campanile in Rotterdam 18 500 Fres., van Marcke, Rückkehr zum Tal 26 050 Fres., Ziem, Der große Kanal, Abendstimmung 58 000 Fr. (Allgemeine Ztg.)

Verein zur Förderung der Kunst, Berlin. — Der Berliner Verein zur Förderung der Kunst wird seinen ersten Rathausabend am 19. d. M., abends 8¹/₂ Uhr, dem Leben und Schaffen Adolf von Menzels widmen. Karten (zu 1 M für Nichtmitglieder) sind in der Buchhandlung Späth, gegenüber dem Rathause, in der Geschäftsstelle des Vereins (Brüderstraße 1, Verlag Bloch), in der Buchhandlung von Lazarus (Friedrichstraße) sowie in den Kunsthandlungen von Keller und Reiner (Potsdamer Straße) und Amelang (Kantstraße) zu haben.

Zur Einführung der neuen deutschen Rechtschreibung. — Der gemeinsame Ausschuß des »Vereins Deutscher Zeitungsverleger« und des »Deutschen Buchdruckervereins« versandte das nachfolgend wiedergegebene Rundschreiben:

»Hannover und Leipzig, im August 1903.

»An die Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger Deutschlands!

»Sehr geehrter Herr Kollege!

»Nachdem die auf Veranlassung der vereinigten Buchdruckereibesitzer von Deutschland, Österreich und der Schweiz vom Bibliographischen Institut zu Leipzig herausgegebene

Rechtschreibung der Buchdruckereien deutscher Sprache erschienen und sämtlichen Angehörigen unsers Gewerbes zugänglich ist, nimmt auch der unterzeichnete Ausschuß Veranlassung, den Herren Kollegen die Anwendung der in dem Buch festgelegten Schreibung bei Anfertigung von Drucksachen aller Art, insbesondere aber bei den Zeitungen, dringend zu empfehlen.

»Bei der einflussreichen Stellung, in welcher die Buchdruckerei-

besitzer und Zeitungsverleger sich dieser Frage gegenüber befinden, vermögen sie viel dazu beizutragen, daß die angestrebte Einheitlichkeit in der Schreibung der deutschen Sprache erreicht wird und die in der amtlichen Rechtschreibung leider noch vielfach offen gelassenen, für unser Gewerbe äußerst störenden Doppelschreibungen nach Möglichkeit vermieden werden.

»Da es aber nicht ausgeschlossen ist, daß sich bei Einführung der neuen Rechtschreibung, obgleich sie amtlich vorgeschrieben ist und auch von den Behörden angewandt wird, mit einzelnen Auftraggebern von Drucksachen, und namentlich auch von Anzeigen, Differenzen ergeben, so erscheint es uns notwendig, dem von vornherein vorzubeugen. Zu diesem Zwecke möchten wir Ihnen, geehrter Herr Kollege, empfehlen, durch Versendung entsprechender Rundschreiben an Ihre Kundschaft, durch Bekanntmachungen im redaktionellen und im Anzeigenteil Ihrer Zeitung, womöglich auch durch einen Zusatz zu den gewöhnlich am Kopf des Blatts angegebenen Insertionsbedingungen, ferner durch Aufhängen des mitfolgenden Plakats in Ihrem Geschäftslokale die Besteller von Druckerarbeiten und Auftraggeber von Anzeigen von der Einführung der neuen Rechtschreibung in Kenntnis zu setzen und hierbei zu bemerken, daß bei allen Druckerarbeiten und Anzeigen, sofern der Auftraggeber seinen Wunsch nach einer andern Schreibweise nicht ausdrücklich bei der Bestellung zu erkennen gibt, von Ihnen die neue Rechtschreibung angewendet wird und Ausstellungen nach Ausführung des Auftrages unberücksichtigt bleiben müssen.

»Wir hoffen, daß Sie in der Erkenntnis des großen Wertes, welcher der Einführung einer einheitlichen Schreibung der deutschen Sprache für die Allgemeinheit und ganz besonders für unser Zeitungs- und Buchdruckgewerbe beizumessen ist, uns ihre tatkräftige Mitwirkung bei unsern Bemühungen um die endliche Erreichung der in Rede stehenden wichtigen Einheitlichkeit nicht versagen werden, und begrüßen Sie in dieser Erwartung

mit kollegialer Hochachtung

Der Gemeinsame Ausschuß

des

Vereins Deutscher Zeitungsverleger

und des

Deutschen Buchdrucker-Vereins

(gez.) Dr. Max Jäncke (gez.) Johs. Baensch-Drugulin
Vorsitzender. Vorsitzender.

(Plakat:)

Zur gefälligen Beachtung!

Die vereinigten deutschen Zeitungsverleger und Buchdruckereibesitzer haben beschlossen, die mit dem 1. Januar 1903 in Kraft getretene neue

einheitliche deutsche Rechtschreibung

auch in ihren Buchdruckereien einzuführen und sie bei allen Drucksachen und Zeitungen zur Anwendung zu bringen. Diesem Beschlusse ist auch die unterzeichnete Firma beigetreten.

Die Auftraggeber werden daher darauf aufmerksam gemacht, daß bei allen Drucksachen, einschließlich der Zeitungen und der in denselben enthaltenen Anzeigen, sofern nicht bei der Bestellung ausdrücklich eine andere Schreibweise verlangt wird, die in der »Rechtschreibung der Buchdruckereien deutscher Sprache« festgestellte Schreibweise angewendet wird und daß Ausstellungen nach Ausführung des Auftrages keine Berücksichtigung finden können.

Internationaler Musikkongreß und Musikpädagogischer Kongreß in Berlin. — Von den beiden Vorsitzenden des Internationalen Musikkongresses, Volko Graf von Hochberg und Professor Dr. Oscar Fleischer, ging dem Vorstand des Musikpädagogischen Kongresses Professor Kaver Scharwenka soeben die Nachricht zu, daß der Internationale Musikkongreß vertagt wird, um den Einweihungsfeierlichkeiten für das Richard Wagner-Denkmal ein mehr einheitliches Gepräge zu geben. Obgleich nun der Musikpädagogische Kongreß vollständig selbständig und unabhängig von dem Internationalen Musikkongreß gearbeitet hat, so sieht sich die Kommission aus obigem Grunde doch genötigt, gleichfalls eine Verschiebung eintreten zu lassen. Der Musikpädagogische Kongreß findet nun an den Tagen vom 18. bis 21. Oktober statt.

Personalmeldungen.

Pierre Loti. — Der französische Kapitän zur See Jules Baud, der als Romanschriftsteller unter dem Namen Pierre Loti bekannter geworden ist als durch seinen Beruf, hat, wie der Konstantinopeler Korrespondent der »Frankfurter Zeitung« meldet, für zwei Jahre das Kommando über das am Bosphorus stationierte französische Kriegsschiff »Vautour« übernommen.